

Neues aus Schorndorf

Städtepartnerschaft mit Kahla, 20 Jahre mit Tuscaloosa

Zum Feiern waren 30 Gäste aus Amerika und 20 aus Thüringen in die Daimlerstadt gekommen. Gemeinsam wurde mit Schorndorfern ein von Ralf Beck organisierter Ausflug unternommen der mit einer Neckarfahrt begann, dann die Erkundung von Bad Wimpfen und den Besuch des sehenswerten (von Christo gestaltete) Salzbergwerks in Bad Friedrichshall beinhaltete. Zum Abschluss wurde in der Winzergenossenschaft Flein-Talheim zur Weinprobe ein schwäbisches Vesper geboten. Am Samstag waren die meisten in der Stadt und auf dem Markt unterwegs um das Flair zu genießen.



Am Abend fand der Festakt in der Barbara-Künkelinhalle statt. Zwischen den drei Gängen gab es Reden, untermalt wurde das Ganze von der Gruppe Euroblue mit jazzig angehauchten Volksliedern. OB Klopfer ging in seiner Rede auf das Zustandekommen der Städtepartnerschaften ein. Die mit Kahla wäre ohne das Zutun der USA nicht möglich gewesen, die mit

Tuscaloosa nicht ohne Daimler, der sein erstes amerikanisches Werk dort gebaut hat. Mit der amerikanischen Partnerstadt gibt es Austausch sowohl auf schulischer Seite als auch von Seiten der Partnerschaftsvereine. Zwischen Kahla und Schorndorf gibt es Beziehungen zwischen der Feuerwehr, der Kirchengemeinde, teilweise auch Schulen und den Partnerschaftsvereinen.

Claudia Nissen-Roth, Bürgermeisterin von Kahla, betonte, wie wichtig der Erfahrungsaustausch in den Jahren nach der Wende war. Ebenso wichtig ist es ihr, die jüngere Generation mit einzubeziehen und „sich offensiv gegen den vorhandenen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit einzusetzen“. Um dies zu verdeutlichen brachte sie einen Scheck in Höhe von 600 Euro für das Schorndorfer Zentrum für internationale Begegnungen (ZIB) mit, aus Spenden der demokratischen Stadtratsfraktionen und der Stadtverwaltung Kahla. Mayor Walter Maddox freute sich besonders über das Hilfsangebot direkt nach dem verheerenden Tornado 2011, dem 4 Menschen zum Opfer fielen.

Neues aus Schorndorf



Nach den Reden der Partnerschaftsvorsitzenden und dem Dessert gab es als Überraschung einen Videofilm von der Unterzeichnung der Städtepartnerschaft 1996 auf dem Schorndorfer Marktplatz, den Lothar Bacher damals gedreht hatte.

Die meisten Gäste waren wie immer in Familien untergebracht, wo sich alle wohlfühlten. Nach dem Sonntag im Kreise der Gastfamilien fuhren die Gäste aus Tuscaloosa mit dem Bus weiter nach Amsterdam, wohin sie von einigen Schorndorfern begleitet wurden.

Tuller während der SCHOWO zu Gast in Schorndorf

Bericht von Brigitte Cajar

Nach langen Jahren wollten die Freunde aus Tulle mal wieder eine SchoWo miterleben. Deshalb wurde der Termin für den Besuch auf Mitte Julie gelegt. Auf der Anfahrt war eine Übernachtung in Heidelberg vorgesehen. Die alte Universitätsstadt wurde den Franzosen durch Monika Dreyer vorgestellt, die lange Jahre in Schorndorf gelebt hat und viele Freunde auch in Tulle hat.

Für den Aufenthalt in Schorndorf haben sich die Tullisten eine Fahrt nach Würzburg gewünscht um die im Barockstil erbaute Residenz zu bewundern. Brigitte Cajar und Richard Henn haben den Ausflug vorbereitet und gekonnt durchgeführt.



Beim Empfang in der „belle étage“ des Rathauses ging OB Klopfer auf das am Abend zuvor in Nizza stattgefundenene Attentat ein. Wir müssen unsere demokratischen Werte jetzt erst recht hochhalten, so seine Ansicht. Er berichtete auch vom Tod von Pierre Diederichs, der lange 2. Bürgermeister von Tulle war. Sein Vater wurde nach Dachau

Neues aus Schorndorf

verschleppt und trotzdem hat er sich sehr für die Städtepartnerschaft engagiert. Er hat die Erinnerungskultur immer hochgehalten.

Jean-Pierre Plas war sehr traurig über das was in Nizza geschehen ist, sagte aber auch er hätte trotzdem Lust auf das Fest für das sie angereist waren. Er erklärte Brigitte Cajar zur „Stadtführerin für ewig“. Sie könne auch in Tulle Stadtführerin werden, da Sie schon 1968 zum ersten Mal dort war. Der Vorsitzende des Tuller Partnerschaftsvereins erzählte von 5 Kindern und Jugendlichen, die mitgekommen sind um den deutschen Alltag, die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede kennenzulernen. Ihm zufolge sei die Partnerschaft mit Schorndorf eine der erfolgreichsten Partnerschaften des Limousins. Es bestehen viele fast familiäre Beziehungen. Er hofft, dass das noch lange so weitergeht.

Nach Stadtrundgang und Heimatmuseum ging es schließlich auf zum großen Straßenfest. Dieses Jahr wurde es mit einer Schweigeminute für die Opfer von Nizza begonnen. Die Gäste hatten Gutscheine bekommen und ließen sich unsere Würste und das Bier schmecken.

Der Samstag war wieder für gemeinsame Zeit der Gäste mit den Gastgebern zum näheren kennenlernen eingeplant. Dann war der Austausch schon wieder vorbei und die Heimfahrt mit dem Bus begann.

Reise nach Tuscaloosa 2016

Bericht von Katharina Cherchi

Zum 20-jährigen Jubiläum gab es im August diesen Jahres ein großes Treffen in Tuscaloosa. Die Stadt Schorndorf war vertreten durch OB Klopfer und einigen Stadträten, der Partnerschaftsverein war mit 7 Mitgliedern vertreten und die Feuerwehr mit 3 Personen. Neben der Feier mit der Stadt Schorndorf feierte Tuscaloosa noch 2 weitere Partnerschaftsjubiläen: Narashino (Japan) 30-jähriges und Sunyani -Techinan (Ghana) 5-jähriges Jubiläum.

Am 23 August war Abflug vom Stuttgarter Flughafen und Landung in Atlanta. Nach einem angenehmen Flug wurden wir in Atlanta erwartet und mit einem Bus nach Tuscaloosa ins Amphitheater gebracht , wo es bei einer Cocktailparty freundliche Worte zum Empfang von Mayor Walt Maddox und Lisa Keys gab. Anschließend folgte die Verteilung in die Gastfamilien bzw. Hotel. Nach dem Frühstück in den Familien/Hotel wurde am nächsten Tag das Gerichtsgebäude besichtigt. Der Bundesrichter Scott Coogler erläuterte die Aufgaben des Gerichts und gab ausführliche Antworten auf Fragen der Besucher. Die historischen Bilder in den Fluren des Gebäudes waren sehenswert und informierten anschaulich über die Geschichte Tuscaloosas von der Gegenwart bis in die ferne Vergangenheit.

Neues aus Schorndorf



Der nächste Tag begann mit dem Besuch der Schule für Darstellende Künste. Die Schüler empfingen uns bereits in den Fluren mit Gesang und ihren Instrumenten. Sie hatten eine Dschungelbuchinszenierung vorbereitet, die sie konzentriert und mit großem Eifer zeigten.

Die Jubiläumsfeier fand an diesem Abend im "River Market" statt. Studentinnen in festlichen Kleidern der Kolonialzeit empfingen uns. Es gab ein wunderbares Essen, gespickt von Reden der offiziellen Vertretungen der Länder und Vereine.

Freitagmorgens erwartete uns ein Bus, um uns nach Huntsville zum Raum- und Raketenzentrum zu fahren. Bei allem Sehenswerten der Ausstellung war der Film über die Arbeit im All eine Sensation. Herrliche, beeindruckende Bilder der Erde aus dem All waren zu sehen. Ein Abendessen auf dem Uni-Campus mit den Gastfamilien krönte den Tag. Der Samstag konnte individuell gestaltet werden: einkaufen, Bootfahren mit Picknick usw. Sonntag hieß es Abschied nehmen und jeder gestaltete den Rest seiner Amerikareise nach seinen Wünschen, mit den Bildern und Erinnerungen an einen herrlichen Aufenthalt in Tuscaloosa im Herzen.

Partnerschaftsreise nach Erreterria

Bericht von A.Bergfeld

Ende September, nach 2 Jahren hat sich erneut eine stattliche Delegation aus Schorndorf zum Besuch bei unseren Freunden in Erreterria aufgemacht. Ein Besuch bei Freunden – diese Charakterisierung ist sicher nicht übertrieben, schließlich kennen sich viele aus beiden Städten inzwischen schon länger und näher.

Beschreiben würde ich die Reise als 5-tägiges Eintauchen in zauberhafte Landschaft, Kunst, Kultur, Geschichte und nicht zuletzt die exzellente Küche des Baskenlandes. Wir haben wohl alle das ein oder andere Pfund mehr mit nach Hause gebracht – geistig und auf der Waage.

Mit jeweils kompetenter Reiseleitung durften wir erkunden:

- das Guggenheim Museum in Bilbao, anschließend die berühmte Puente Bizkaia

Neues aus Schorndorf

- Gernika mit seinem Friedensmuseum und dem berühmten ältesten Parlament in Europa
- den Chillida Park in San-Sebastian mit einer einmaligen Ansammlung zahlreicher Skulpturen des berühmten Künstlers aus dem Baskenland unter Führung des Sohnes des Künstlers
- Eine Besichtigung der Museumswerft in Errenteria-Albaola, mit einem im Bau befindlichen Walfangschiff aus dem 16. Jahrhundert nach den Methoden der experimentellen Archäologie (alles möglichst original: sowohl das Material, als auch die Methoden)
- ein Highlight sicher auch die Fahrt und Besichtigung von Victoria-Gasteiz, der Hauptstadt des Baskenlandes

Einen Abend waren wir natürlich wieder zu Gast in der Kochgesellschaft Bi Errota, dort wurden wir liebevoll mit baskischer Küche bekocht und verwöhnt. Im Baskenland kommen Freunde in Vereinen regelmäßig zu Kochen und zum anschließenden Essen zusammen. Diese Kochgesellschaft verfügt über ein eigenes Vereinslokal, welches mit einer großen Küche und einem Speisesaal ausgestattet ist.



21 Individualisten fünf Tage durch ein überaus ambitioniertes Programm zu lotsen, ist sicher keine leichte Aufgabe. Gelungen ist dies durch die bereits bewährte kongeniale Zusammenarbeit von Heidrun Bacher vom hiesigen Partnerschaftsverein und Juan Carlos Merino, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins von Errenteria.

Den beiden möchte ich sicher auch im Namen der anderen Reisetilnehmer an dieser Stelle ganz herzlich danken – für eine Reise, die sicher lange und eindrücklich in Erinnerung bleiben wird.

Neues aus Schorndorf

Vorsitzender Thomas Röder ist 60 Jahre

Am 1. Dezember wurde Thomas Röder, Vorsitzender des Schorndorfer Partnerschaftsvereins, 60 Jahre alt. OB Klopfer und viele Kollegen aus den Partnerstädten haben ihm gratuliert und wünschen sich, dass er noch lange seine Arbeit für die Partnerstädte weitermacht.



Wir wünschen allen Freunden in den Partnerstädten ein frohes Weihnachtsfest und ein friedliches 2017



Krippe auf der Schorndorfer Weihnachtswelt 2016